



Zeichen am Horizont

Nach den biblischen Vorhersagen über den Ablauf der Weltgeschichte kommen wir jetzt zu den sogenannten „Zeichen der Zeit“. Was ist damit gemeint?

Jesus erklärte den Begriff einmal in einem Gespräch mit den Pharisäern. Diese hatten von ihm ein Zeichen seiner Göttlichkeit gefordert, worauf Jesus ihnen anhand der Natur ein Beispiel gab. Er meinte, dass sie doch auch aufgrund des Morgen- oder Abendrots eine Vorhersage für den nächsten Tag machen könnten. Warum erkannten sie dann nicht auch die Zeichen der Zeit, die ihnen die Schrift gab? (Matth. 16,3)

Die Frage ist: „Erkennen wir die Zeichen unserer Zeit? Und was bedeuten sie überhaupt?“

Nun, ein Zeichen ist ein Erkennungsmerkmal. Ob in Form einer Anstecknadel oder eines Symbols auf einer Hinweistafel, es verweist auf etwas. Der Betrachter soll damit auf einen bestimmten Umstand hingewiesen werden. Jesus gab auch ein solches Zeichen viele Jahre vor der Zerstörung Jerusalems durch die Römer (70 n. Chr.). Er forderte die Gläubigen auf, in die Berge zu fliehen, sobald sie das Gräuelbild (die Flagge Roms) vor Jerusalem sähen (Matth. 24,15). Alle, die diese Warnung ernst nahmen, flohen eilig aus der Stadt, bevor die Römer endgültig den Belagerungsring um Jerusalem zuzogen und die Stadt völlig zerstörten. Im „Jüdischen Krieg“ von Josephus Flavius erfährt man recht eindrücklich von dieser forchtbaren Zeit.

Auch heute gibt es Zeichen oder Merkmale, die uns auf etwas Besonderes hinweisen sollen. Vielleicht Erinnerst du dich an den Brief 23. Dann werden dir die Worte Jesu noch in Erinnerung sein. Er erklärte den verdutzten Jüngern in Matth. 24,2, dass in Jerusalem „nicht ein Stein auf dem andern bleiben wird.“ In den Ohren von Petrus und den anderen Jüngern klang das wie ein Weltuntergang. Es musste auf sie wohl mindestens so einen Eindruck gemacht haben wie in unserer Zeit der Einsturz der Türme des „World Trade Centers“ in New York. Wer hätte das geglaubt?

Die geschockten Jünger brachten die Zerstörung des Tempels mit dem Ende der Welt in Verbindung (Matth. 24/3) und wollten wissen, wann das der Fall sein werde. Doch Jesus nennt kein Datum, sondern spricht von den „Zeichen der Zeit“, die knapp vor diesem Ereignis auftreten würden. Als Erstes nannte er die Verführung auf religiösem Gebiet (V. 4.5). Menschen werden auftreten, sich als Erlöser ausgeben (V 24) und die Lehre von Jesus Christus verändert wiedergeben. Damit werden sie viele verführen. Ist das nicht auch heute aktuell?

Das nächste Zeichen ist eine Anhäufung von Kriegen auf der ganzen Welt (V 6). Völker werden sich weltweit gegenseitig bekämpfen. Dann folgen Hungersnöte, Dürrekatastrophen sowie Stürme, Überschwemmungen und Erdbeben. Wir sehen das täglich im TV und haben uns schon mehr oder weniger daran gewöhnt. Diese Katastrophen werden aber immer häufiger und intensiver beobachtet. Die Bibel nennt sie Zeichen der Zeit, damit wir erkennen, dass die Wiederkunft Jesu näher rückt.

Doch noch weitere Merkmale sind angeführt: Ungerechtigkeit, wohin man sieht, und als Folge verschwindet immer öfter die Nächstenliebe. Viele leben nur noch für sich alleine, die Tür verschlossen, und lassen sich vom Fernsehen berieseln oder verlieren sich in den Weiten des Internets.

Als letztes Zeichen heißt es in Vers 14: „Es wird das Evangelium verkündigt werden in der ganzen Welt, und dann wird das Ende kommen.“

Ob das nun eine gute oder eine schlechte Nachricht ist, schauen wir uns nächste Woche an. Einverstanden?